Nachrichten von Pfr. Eberhard nach einem Jahr aus Njombe in Tansania, Ost Afrika

Ihr Lieben alle in unserem Seelsorgerteam und liebe Christen von den drei Kirchen: St. Brictius, St. Mariä Geburt, Eggerode und St. Antonius, Gemen,

Ich grüße Euch alle ganz herzlich. Ich nehme an, dass Ihr alle noch lebendig und sehr aktiv seid, wie zu der Zeit, als ich bei Euch war. Meine Erinnerung an meinen Aufenthalt bei Euch ist noch frisch und sehr gut. Mein Abschied als besonderer Weg aus dieser Fusion ist mir ganz tief zu Herzen gegangen. Einige haben mir kurze Briefe geschrieben, andere schöne Karten geschrieben und andere haben gute Worte der Ermutigung und des Dankes gesendet. Ganz herzlichen Dank für euer gutes Herz für uns und für alle Menschen in eurem Land.

Ende August 2020 bin ich ab Frankfurt mit KLM geflogen über Amsterdam nach Dar es Salaam in Tansania. Alle Segenswünsche aus Deutschland hatte ich erhalten, und mein Flug war super.

Am 3. September 2020 war ich schon in Njombe, eine kleine Stadt wo unser Zentrum für unsere Diözese Njombe ist. Nur wenige Tage war ich in Njombe, danach war ich in Ibumira, wo die kleinen Waisenkinder in einem Waisenhaus wohnen. Von September 2020 bis 5. Juni 2021 war ich bei diesen Kindern mit dem Leiter für diese Station, Pfr. Bruno Mgaya. Er hat 3 Stationen: in Ibumira sind es 126 Waisenkinder, in Mafinga 48 Waisen und in Uwemba 30 Kinder. Sonntags haben wir in der großen Pfarre in Mtwango geholfen.

Anfang Juni 2021 hat mir der Bischof-Administrator Johannes Ndimbo eine neue Stelle gegeben. Ich wohne und helfe jetzt in einer kleinen Pfarrei, sie heißt St. Elisabeth und ist nicht weit weg von unserem Dom St. Josef und von unserer Stadt Njombe, ungefähr 8 Kilometer, und ich leite das Projekt „Bischof Raymond Memorial Zentrum“. Wir haben kein Zentrum zur Begegnung für Exerzitien, oder um sich für Seminare und für Diskussionen usw. zu treffen. Ich habe mit dieser Arbeit schon angefangen, als ich in Ibumira war. Wir sind 4 Personen für die Leitung und viele Mitarbeiter um das Zentrum zu bauen, das ungefähr 6 Kilometer von dem Dom St. Josef in Njombe entfernt ist. Ich bin mit dem Bauprojekt des Zentrums beschäftigt, aber die Pfarrei ist auch in meinen Gedanken und wir sind 2 Priester für die Pfarrei St. Elisabeth.

Liebe Christen, liebe Freunde und Ihr alle, wenn jemand eine Arbeit hat, dann freut er sich auf jeden Fall von Herzen auf die Aussicht, einmal ein Ziel zu erreichen. Auch ich hatte diese Idee seit vielen Jahren in meinem Priesterdienst. Viele Gruppen in unserer Diözese haben Schwierigkeiten und harte Erfahrungen hinter sich. Wir haben so viele Jugendliche, die sich treffen und über Gruppenfragen diskutieren wollen. Wir haben den Katholischen Frauenbund, wir haben andere Menschen in Njombe, die einen Ort suchen, an dem sie zwei oder drei Tage verbringen können. Solche Orte gibt es zu wenige oder sie sind weit weg von Njombe oder sie sind nicht geeignet. Wir wollen den Hunger der Mehrheit nach Begegnung stillen, indem wir ein solches Zentrum, das "Bischof Raymond Memorial Zentrum", bauen, damit das möglich wird. Wir wollen die Menschen, die solche Zentren für Spiritualität und sogar für Meditationen haben wollen, aus Njombe und sogar aus den benachbarten Diözesen usw. aufnehmen. Das ist der Grund, warum wir Hallen unterschiedlicher Größe und Räume für Übernachtungen bauen. Wenn die Arbeit so weitergeht, werden wir bis Ende November etwa 34 Räume für Übernachtungen haben.

Liebe Schwestern und liebe Brüder und alle Menschen mit gutem Herzen, ich wollte berichten, wie ich die Zeit genutzt habe, seit ich Schöppingen Ende August 2020 verlassen habe.
Liebe Gläubige von St. Brictius und alle nette Menschen der Welt, ich bleibe mit Euch im Gebet, in meinen Erinnerungen und durch die besten Mitteilungen verbunden. Ich habe Euch nicht vergessen.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen,
verbleibe ich, Pastor, Eberhard Mwageni.